

Hin und her

Nach Griechenland. Mit Fähre,
Flieger, Pkw. Zu Reben, Ranken,
Unschuldslamm, zu Gastlichkeit
und Wein, gekühlten Düften von
Anis, Dionysos und Trank. Zum
Apollinischen, zu Spuren von
Byzanz. Man stößt nicht an mit
seiner Art, man reibt nur Glas an
Glas. Olymp, du bist mein Paradies,
Kap Sounion sein Tor.

Von Griechenland. Sie nahen Zug
für Zug. Salonica zunächst, gleich
deportiert zum Mord. Da sind die
Türen fest verplombt. Die Nächsten
sitzen lieber drin, da sucht nach Arbeit
Not. Die Folgenden sind Parias,
sind Transit, Schwarze, manche blau
von Spuren harter Gastlichkeit.
Das Paradies verpufft. Die Götter
haben frei.

Nach Griechenland. Den Gegenzug
gut eingepägt. Erkenn dich selbst,
wo kam das her? Und Liebe als Idee?
Preis Tempels Pracht und wer ihn trug,
aufs Sklavenvolk gib Acht.

Verhandlungsbasis

Zwei Delegationen verhandeln. Man kennt sich.
Zwei Seiten, nicht einig. Es geht um die Zahlen.
Der eine ist reich, und der andre bankrott. Dessen
Land sei marode, der Staat ein Eunuch, sagen diese,
vom Elend der Massen berichten die andren. Im
Hinterkopf wälzen sie Zahlen, man kennt sich seit
Jahren. Die Größe der Delegationen ist gleich.

Zwei Delegationen, im Kopf beiden heulend die
Wähler. Die einen, sie wollen nicht zahlen fürs
fremde Verschulden, und jene erinnern, man
kennt sich seit Jahren, die andren an Schuld und
Verschulden. Kommt mit nach Komméno, Klissoúra,
Kalávrita, Dístomo: Mordprozessionen von zahllosen
Toten. Die Größe der Delegationen nicht gleich.